

31. August 1937

236/37

241/37

An den
Herrn Reichs- und Preußischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8,
Unter den Linden 69

Betr. Einmalige Beihilfe aus Zentralfond

Auf den Erlaß W U Nr. 2675 / 37 vom 17. August 1937
erstatte ich hiermit Fehlanzeige.

Das Preußische Historische Institut in Bonn gibt seit
seinem Bestehen eine besondere wissenschaftliche Schrif-
tenreihe heraus, die sog. Historische Zeitschrift. Der
letzte Band dieser Reihe - Band XVII - erschien im Jahre
1936; dieser Band XVII ist *Aumf* von dem früheren
Mitarbeiter des Instituts, dem emeritierten Professor
Dr. Karl Schellhas in München. Die bedeutungs-
volle Rolle des Dominikaners Schellhas als
päpstlicher Kommissar in den Jahren 1878/79 in Ungarn-
land und Österreich wird in dem Buche eingehend
und ist von der wissenschaftlichen Welt stark gewürdet worden.

Trotz seines hohen Alters hat Herr Schellhas in den
letzten Jahren das Manuskript für den 2. Teil seiner Unter-
suchung über Ninguarda abgeschlossen und als vor wenigen
Monaten zur Drucklegung angeboten. Ich habe das Manuskript
geprüft und befürworte die Drucklegung, während inzwischen
die von mir angeregten Kürzungen von Herrn Schellhas durch-
geführt worden sind. Das Manuskript des neuen Bandes ist eine
wissenschaftlich hochwertige Arbeit, die für Deutschland
und Österreich von besonderer Bedeutung ist.

Die Druckerei hat den Umfang des Bandes mit 25 Bogen
berechnet; entsprechend den Berechnungen ist dem Verleger
ist ein Druckzuschuß von 100,- RM je Bogen nötig. Dazu
kommt ein Bogenhonorar für den Verleger in der Höhe von
RM 50,- - insgesamt ist also eine Summe von 3.750,- RM
nötig, um den Druck sicherzustellen.

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Preußi-
schen Historischen Instituts sind früher erwerblicherweise
vom Preußischen Kultusministerium besonders gefördert worden.
Ich verweise etwa auf den Erlaß U I 47134 vom 26. 1. 1932.
Um die baldige Drucklegung des Buches von Schellhas zu er-
möglichen bitte ich daher ergebenermaßen - wie auch dem den
früheren Zuweisungen - um eine einmalige Beihilfe aus Mitteln
des Zentralfonds in der Höhe von RM 1.600,-.

Um den Druck zu ermöglichen, habe ich mit gleicher Post
einen gleichen Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft
gesandt. Der verbleibende Rest in der Höhe von RM 2.150,- wer-
de ich durch sorgsame Einsparungen am 9. 9. 1937 aus dem Haus-
haltsmittel der Preussischen Historischen Institute über-
nehmen.